

Transnistrien: Achillesferse der europäischen Zukunft Moldawiens?

Régis Genté - 10 Mär 2026

Moldawien strebt unter der Führung einer pro-westlichen Regierung bis 2030 den Beitritt zur Europäischen Union an. Die abtrünnige Region Transnistrien, in der russische Truppen stationiert sind, bleibt jedoch ein großes strategisches Hindernis für diese Integration, auch wenn die Region durch die russische Aggression in der Ukraine viel von ihrem Einfluss verloren hat. Zwischen dem hybriden Druck des Kremls und der Energieabhängigkeit hängt die Zukunft des Landes vom Ausgang des Konflikts in der Ukraine ab. Eine friedliche Lösung erfordert die wirtschaftliche Erstückung des Regimes in Tiraspol und eine verstärkte europäische Unterstützung, um die Souveränität Moldawiens zu gewährleisten.



[Neuigkeiten](#) | [Stiftung](#) | [Frauen](#) | [Kommission](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Trilogie](#) |

[Diplomatie](#) | [Europäische Investitionsbank](#) | [Deutschland](#) | [Finnland](#) | [Frankreich](#) | [Slowakei](#) |

[Georgien](#) | [Island](#) | [Kosovo](#) | [Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Ein bedeutender Schritt in Richtung europäischer Autonomie

Die Rede von Emmanuel Macron zur nuklearen Abschreckung am 2. März stellt eine wichtige Weiterentwicklung der französischen Nukleardoktrin im Dienste der europäischen Sicherheit dar. Während mehrere Mitgliedstaaten bereits ihr Interesse bekundet haben und einige von ihnen Vereinbarungen mit Frankreich unterzeichnet haben, könnte das neue französische Konzept der "vorgerückten Abschreckung" langfristig eine echte europäische Revolution darstellen, die die Sicherheit des Kontinents gewährleisten könnte. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



Europa, der Kontinent der Frauen

Europa ist der Kontinent der Frauen, aber es gibt noch viel zu tun. Um die Stellung der Frauen in der Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Europas zu veranschaulichen, stellt die Robert-Schuman-Stiftung eine Karte sowie drei Tabellen zur Anzahl der Frauen in Regierungen, nationalen Parlamenten und im Europäischen Parlament zur Verfügung. [Fortsetzung](#)

■ Frauen :



Neue Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2026-2030

Am 5. März, dem Internationalen Tag der Frauenrechte, hat die Europäische Kommission ihre neue Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern für den Zeitraum 2026-2030 vorgestellt. Während das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen schätzt, dass die Union 50 Jahre brauchen würde, um vollständige Gleichstellung zu erreichen, zielt die Strategie darauf ab, die im Rahmen des Fahrplans für die Rechte der Frauen von 2025 eingeleiteten Maßnahmen zu intensivieren. Sie erstreckt sich auf alle Bereiche, von der Gesundheit über die Politik bis hin zur Wirtschaft, und legt den Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Cybergewalt, von der Frauen und Mädchen überproportional betroffen sind. [Fortsetzung](#)



Frauen in Europa nach wie vor unterrepräsentiert in Innovation und Patentwesen

Am 3. März veröffentlichte das Europäische Patentamt eine neue Studie über die Stellung von Frauen in Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik in Europa. Zwar ist der Anteil von Frauen in Erfinderteams leicht gestiegen, doch werden sie nur sehr selten als einzelne Erfinderinnen genannt: Weniger als jeder zehnte Gründer eines Start-ups, das Patente anmeldet, ist eine Frau. Während die Europäische Kommission einen europäischen Aktionsplan zur Unterstützung von Frauen in Forschung, Innovation und Start-ups vorbereitet, liefert der Bericht mehrere Erkenntnisse, die bei der Formulierung geeigneter politischer Prioritäten hilfreich sein können. [Fortsetzung](#)



Internationaler Tag der Frauenrechte

Am 8. März bekräftigten mehrere internationale und europäische Institutionen ihr Engagement für die Rechte der Frauen. Die Europäische Union erinnerte an die seit vielen Jahren unternommenen Anstrengungen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen. Am 5. März organisierte die WHO eine Online-Veranstaltung, um an die Bedeutung des Rechts auf körperliche und geistige Gesundheit zu erinnern. Schließlich betont der Europarat vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage die Notwendigkeit, die Ziele der Agenda für Frauen, Frieden und Sicherheit weiterzuverfolgen, um Frauen zu schützen, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Kommission :



Start des Industriebeschleunigers

Am 4. März legte die Europäische Kommission einen Verordnungsentwurf zur Industriebeschleunigung vor, um die Nachfrage nach kohlenstoffarmen Technologien und Produkten "Made in Europe" zu steigern. Durch die Einführung einer "Europäischen Präferenz" in bestimmten strategischen Sektoren soll der Text die industrielle Produktion der Union vor dem Hintergrund zunehmenden unlauteren Wettbewerbs und der Abhängigkeit von Drittländern unterstützen. Der Verordnungsentwurf sieht vor, den Anteil der Industrie am europäischen BIP bis 2035 von derzeit 14 % auf 20 % zu steigern. [Fortsetzung](#)



Start der Strategien für die maritime Industrie und die Häfen

Am 4. März stellte die Europäische Kommission ihre Strategien zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit im gesamten maritimen Sektor vor. Im Hafen von Antwerpen, dem zweitgrößten Hafen Europas, verabschiedete sie eine maritime Industriestrategie und eine Hafenstrategie. Die erste zielt darauf ab, die weltweite Führungsrolle der maritimen Industrie zu stärken, insbesondere im Schiffbau und in der Innovation, mit dem Leuchtturmprojekt "Werften der Zukunft". Die zweite konzentriert sich auf die Wettbewerbsposition der Häfen und stärkt gleichzeitig deren Anbindung, Sicherheit und Dekarbonisierung. Diese beiden sich ergänzenden Vorschläge zielen darauf ab, den wachsenden Sorgen des europäischen Seeverkehrs-, Hafen- und Industriesektors angesichts des verschärften globalen Wettbewerbs Rechnung zu tragen. [Fortsetzung](#)

■ Rat der Europäischen Union :



Treffen der Justiz- und Innenminister

Die Justiz- und Innenminister bekräftigten bei ihrem Treffen am 5. und 6. März ihre Unterstützung für den Libanon und betonten gleichzeitig, wie wichtig es sei, die Zusammenarbeit mit Libyen auf einer eher technischen Ebene zu fördern. In Bezug auf den Schengen-Raum billigten sie den überarbeiteten Fahrplan für die Interoperabilität der IT-Systeme der Union nach 2026. Darüber hinaus einigten sie sich auf einen Standpunkt zu einer Verordnung zum Schutz der Rechte schutzbedürftiger Erwachsener. Sie setzten ihre Beratungen über die Unabhängigkeit von Rechtsanwälten in Europa, die Bekämpfung der Straflosigkeit Russlands im Rahmen des Angriffskriegs gegen die Ukraine und die Bekämpfung der organisierten Kriminalität fort [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Genehmigung der Agrarschutzklauseln des Abkommens zwischen der EU und dem Mercosur

Am 5. März hat der Rat die Verordnung zur Umsetzung der Schutzklausel des Partnerschaftsabkommens zwischen der EU und dem Mercosur sowie des Interimsabkommens zwischen der EU und dem Mercosur über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen angenommen. Dank dieser Klausel wird der Schutz der Landwirtschaft in der Europäischen Union gegenüber einem plötzlichen Anstieg der Agrarimporte aus Mercosur-Ländern verstärkt. Die Verordnung ermöglicht es der Union, dank einer Vereinfachung der Bedingungen für die Auslösung der bestehenden Schutzmechanismen schneller und wirksamer zu reagieren. Er hat auch die Verordnung über neue Vorschriften zur Bekämpfung unlauterer grenzüberschreitender Handelspraktiken in der Agrar- und Lebensmittelversorgungskette angenommen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Verbindliches Klimaziel bis 2040

Am 5. März gaben die Minister grünes Licht für die Überarbeitung des europäischen Klimagesetzes und führten ein verbindliches Zwischenziel zur Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 % bis 2040 gegenüber 1990 ein. Dieses Ziel soll die Union auf Kurs halten, bis 2050 klimaneutral zu werden. Der Text sieht vor, dass mindestens 85 % der Reduktionen innerhalb der Union erzielt werden müssen, während ein begrenzter Anteil ab 2036 aus internationalen Emissionszertifikaten stammen kann. Die Reform sieht auch mehr Flexibilität zwischen den Sektoren und die Verschiebung des neuen Emissionshandelssystems für Gebäude und Straßenverkehr auf 2028 vor. [Fortsetzung](#)

■ Trilogie :



Einigung über die Stellung der Landwirte in der Lebensmittelversorgungskette

Am 5. März haben der Rat und das Europäische Parlament eine Einigung über eine Änderung der Verordnung über die gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse (GMO) erzielt. Diese gezielte Änderung wird die Verhandlungsposition der Landwirte in der Lebensmittelversorgungskette stärken. Angesichts des Drucks auf die landwirtschaftlichen Einkommen und der zunehmenden Risiken, denen die Landwirte ausgesetzt sind, fördern die Änderungen der Verordnung die Schaffung fairerer und widerstandsfähigerer Agrarmärkte. [Fortsetzung](#)



Treffen der Außenminister der Union und des Golf-Kooperationsrats

Am 5. März trafen sich die Außenminister der Europäischen Union und des Golf-Kooperationsrats (GCC), um die Lage im Nahen Osten zu erörtern. Die Hohe Vertreterin der Europäischen Union für Außenpolitik, Kaja Kallas, verurteilte die jüngsten Angriffe des Iran auf Golfstaaten aufs Schärfste und bekräftigte die Solidarität der Mitgliedstaaten mit den Opfern dieser Angriffe. Die Minister bekräftigten ihr Bekenntnis zur Deeskalation, zur Achtung des Völkerrechts sowie zur Notwendigkeit, den diplomatischen Weg und den Dialog zu bevorzugen, um eine Verschärfung des Konflikts zu vermeiden. [Fortsetzung](#)



Standpunkt der Europäischen Union zur Lage im Nahen Osten

Am 1. März äußerte die Hohe Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, Kaja Kallas, ihre tiefe Besorgnis über die Eskalation in der Region und bekräftigte die Notwendigkeit, den Konflikt auf diplomatischem Wege zu lösen. Während die europäische Position weitgehend geteilt zu sein scheint, war der spanische Ministerpräsident Pedro Sánchez der einzige, der sich entschieden gegen eine US-Intervention im Iran aussprach. Er verweigerte der US-Armee die Nutzung seiner Militärstützpunkte, prangerte die Missachtung des Völkerrechts an und verwies auf die Fehler, die 2003 im Irak begangen wurden. Die Mitgliedstaaten bekräftigten ihre Solidarität mit den betroffenen Staaten, insbesondere Zypern. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Digitales Handelsabkommen mit Kanada

Auf der fünften Sitzung des Gemischten Ausschusses des umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens zwischen Kanada und der Europäischen Union am 6. März beschlossen der kanadische Handelsminister Maninder Sidhu und der EU-Handelskommissar Maroš Šefčovič, Verhandlungen über ein Abkommen über den digitalen Handel aufzunehmen. Sie bestätigten den Beschluss des Gemischten Ausschusses zur Annahme zusätzlicher Regeln für beschleunigte Schiedsverfahren zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Investoren und Staaten, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, und schlossen die Arbeiten zur Änderung des Protokolls über gute Herstellungspraxis ab, um pharmazeutische Wirkstoffe aufzunehmen. [Fortsetzung](#)



Verstärkung der europäischen Militärpräsenz im östlichen Mittelmeer

Am 3. März entsandte das Vereinigte Königreich sein modernstes Kriegsschiff und Wildcat-Hubschrauber zur Bekämpfung von Drohnen in das östliche Mittelmeer, um seine Verteidigungsanlagen in der Region zu verstärken, nachdem bereits Radarsysteme, Luftabwehrsysteme und F-35-Flugzeuge stationiert worden waren. Am 4. März trafen zwei griechische Kriegsschiffe vor der Küste Zyperns ein, nachdem bereits vier F-16-Viper-Kampfflugzeuge auf einem zyprischen Luftwaffenstützpunkt stationiert worden waren. Am 6. März kündigte der französische Präsident Emmanuel Macron die Verstärkung der französischen Militärpräsenz im Nahen und Mittleren Osten an, indem er zusätzliche Mittel zur Luftabwehr, die Fregatte Languedoc vor Zypern sowie den Flugzeugträger Charles de Gaulle und dessen Flugzeugträgergruppe entsandte. Der Präsident der Republik reiste gestern nach Zypern, wo er den Präsidenten der Republik Zypern sowie den Premierminister der Hellenischen Republik traf. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Europäische Investitionsbank :



Erste Vereinbarung mit der Welthandelsorganisation

Am 4. März unterzeichneten die Leiterinnen der Welthandelsorganisation (WTO), Ngozi Okonjo-Iweala, und der Europäischen Investitionsbank (EIB), Nadia Calviño, eine Absichtserklärung zur Stärkung des nachhaltigen Handels und der nachhaltigen Investitionen weltweit. Dieses Abkommen markiert den Beginn einer Partnerschaft, die die finanziellen Ressourcen der EIB und die im Rahmen des von einer großen Anzahl von WTO-Mitgliedern geschlossenen Übereinkommens über Investitionserleichterungen für Entwicklungszwecke entwickelten Instrumente zur Investitionsförderung nutzen wird, um den Rechtsrahmen zu verbessern, Investitionen zu mobilisieren und die Möglichkeiten für Entwicklungsländer zu erweitern. [Fortsetzung](#)

■ Deutschland :



Sieg der Grünen im Bundesland Baden-Württemberg

Am 8. März waren die Wähler in Baden-Württemberg zur Wahl ihres Landtags aufgerufen. Den Ergebnissen zufolge lag die Partei Bündnis 90/Die Grünen mit 30,2 % der Stimmen knapp vor der Christlich-Demokratischen Union (CDU), die 29,7 % erreichte. Die Alternative für Deutschland (AfD) legte zu und erreichte 18,8 %, während die Sozialdemokratische Partei (SPD) mit 5,5 % ein historisch schlechtes Ergebnis erzielte. Diese Wahl, die erste einer Reihe von Landtagswahlen im Jahr 2026, findet nach der Ankündigung des Rücktritts des amtierenden Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann statt und könnte daher zur Fortsetzung der Regierungskoalition zwischen den Grünen und der CDU in diesem prosperierenden Bundesland im Südwesten des Landes führen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Besuch des deutschen Bundeskanzlers in den USA

Am 4. März reiste Bundeskanzler Friedrich Merz nach Washington, um sich mit US-Präsident Donald Trump zu treffen und die transatlantische Zusammenarbeit angesichts globaler Herausforderungen zu stärken. Im Anschluss an dieses Gespräch bekundete er seine Unterstützung für die Vereinigten Staaten im Nahen Osten, verurteilte die Verantwortung des iranischen Regimes für die interne Unterdrückung und betonte die Bedrohung, die die iranischen Nuklear- und Raketenprogramme für den Weltfrieden darstellen. Schließlich sprachen die beiden Staatschefs über den bevorstehenden NATO-Gipfel in Ankara, die tragfähige Handelskooperation zwischen der Union und den Vereinigten Staaten sowie den Krieg in der Ukraine und die Beteiligung Europas an den Friedensbemühungen. [Fortsetzung](#)

■ Finnland :



Auf dem Weg zur Aufhebung der Beschränkungen für Atomwaffen?

Antti Häkkinen, finnischer Verteidigungsminister, kündigte am 6. März die Möglichkeit an, künftig Atomwaffen zu stationieren, um die Verteidigungsfähigkeit Finnlands und des hohen Nordens zu stärken. Er erklärte, dass ein einsetzbares CIS-Modul der NATO in Riihimäki eingerichtet werden könnte und Anfang 2027 in Betrieb genommen werden könnte. [Fortsetzung](#)

■ Frankreich :



Rede von Präsident Emmanuel Macron zur nuklearen Abschreckung

Am 2. März hielt der französische Präsident Emmanuel Macron eine Rede zur nuklearen Abschreckung Frankreichs. Er schlug insbesondere die Einrichtung einer "vorgerückten Abschreckung" vor, bei der europäische Partner in die Abschreckung Frankreichs einbezogen werden, ohne jedoch die Definition der vitalen Interessen der Nation oder die endgültige Entscheidung zu teilen. Dieser Ansatz, der die NATO ergänzt, umfasst gemeinsame Übungen, Meldungen und einen strategischen Einsatz auf dem Kontinent. Deutschland, Polen, die Niederlande, Belgien, Griechenland, Schweden und Dänemark haben ihre Teilnahme an diesem Projekt angekündigt. Darüber hinaus kündigten Frankreich und Deutschland am selben Tag die Einrichtung einer hochrangigen nuklearen Lenkungsgruppe an, die als bilateraler Rahmen für den doktrinären Dialog und die Koordinierung der strategischen Zusammenarbeit dienen soll. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Slowakei :



Polnisch-slowakischer Dialog über Verteidigung und Industrie

Am 3. März nahmen der polnische Verteidigungsminister Władysław Kosiniak-Kamysz und sein slowakischer Amtskollege Robert Kaliňák in Bratislava am polnisch-slowakischen Industriedialog über Verteidigung teil. Diese Veranstaltung war das erste Forum dieser Größenordnung, an dem Vertreter der Regierungen sowie öffentlicher und privater Unternehmen aus dem Verteidigungssektor beider Länder teilnahmen. Die Gespräche knüpften direkt an die im Februar 2025 in Warschau geschlossenen Vereinbarungen an, als die Verteidigungsminister beider Länder eine Absichtserklärung über die Stärkung der Beziehungen in den Bereichen Luftabwehr, Munitionsherstellung sowie Programme für gepanzerte Fahrzeuge und gepanzerte Radfahrzeuge unterzeichneten. [Fortsetzung](#)

■ Georgien :



Aussetzung der Visumbefreiung für georgische Diplomaten und Beamte

Am 6. März hat die Europäische Kommission die Visumbefreiung für georgische Inhaber von Diplomaten-, Dienst- oder Amtspässen ausgesetzt. Damit greift sie erstmals auf ihren überarbeiteten Mechanismus zur Aussetzung der Visumbefreiung zurück, der im Dezember 2025 in Kraft getreten ist. Diese Entscheidung ist eine Reaktion auf den demokratischen Rückschritt der georgischen Behörden seit Oktober 2024 sowie auf die Weigerung Georgiens, sich der europäischen Visumpolitik anzupassen. Im Bericht über die Erweiterung der Europäischen Union vom November 2025 hatte die Europäische Kommission den Kandidatenstatus Georgiens bereits als "nominal" bezeichnet, während die regierende Partei Georgischer Traum im November 2024 angekündigt hatte, die Verhandlungen über den Beitritt des Landes zur Europäischen Union auszusetzen. [Fortsetzung](#)

■ Island :



Referendum über den Beitritt Islands zur Europäischen Union

Am 6. März beschloss die isländische Regierung, dem Althing, dem isländischen Parlament, einen Antrag vorzulegen, am 29. August ein Referendum über die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den Beitritt zur Europäischen Union abzuhalten. Island hatte 2009 einen Beitrittsantrag gestellt, und die Verhandlungen fanden zwischen 2010 und 2013 statt, bevor sie unterbrochen wurden. Wenn das für August vorgeschlagene Referendum zur Wiederaufnahme der Verhandlungen führt und diese zu einem positiven Ergebnis kommen, wird ein zweites Referendum organisiert, um die Isländer zu fragen, ob ihr Land tatsächlich der Europäischen Union beitreten soll. [Fortsetzung](#)

■ Kosovo :



Auflösung des Parlaments, Neuwahlen und Anrufung des Verfassungsgerichts

Am 6. März hat die Präsidentin des Kosovo, Vjosa Osmani, das Parlament aufgelöst und Neuwahlen angekündigt, weniger als einen Monat nach der Regierungsbildung, da die Abgeordneten nicht in der Lage waren, einen neuen Staatschef zu wählen. Ihre Amtszeit läuft im April aus. Obwohl sie zwei Wahlen im Februar und Dezember 2025 gewonnen hatte, gelang es der Partei von Premierminister Albin Kurti nicht, die notwendige Unterstützung für die Wahl ihres Kandidaten zu erhalten. Es handelt sich um die dritte Wahl in etwas mehr als einem Jahr. Das Verfassungsgericht wurde mit der Gültigkeit dieses Präsidialdekrets befasst. [Fortsetzung](#)



Bericht über Safety Gate, das Warnsystem für gefährliche Non-Food-Produkte

Am 5. März veröffentlichte die Europäische Kommission ihren Jahresbericht über Safety Gate, das Schnellwarnsystem zur Erfassung gefährlicher Non-Food-Produkte auf dem europäischen Markt. Die für die Produktsicherheit zuständigen nationalen Behörden können so schnell Informationen über gefährliche Produkte verbreiten und entsprechend reagieren. Im Jahr 2025 wurden 4 671 Warnmeldungen registriert. Dies ist die höchste Zahl seit Einführung des Systems im Jahr 2003. Der Bericht weist einen weiteren Rekord aus, nämlich die Zahl der Folgemaßnahmen der nationalen Behörden, die gegenüber 2024 um 35 % gestiegen ist. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Bericht über die weltweite Verschuldung

Am 4. März veröffentlichte die OECD einen Bericht über die weltweite Verschuldung im Jahr 2026, in dem sie vor der weltweit rekordhohen öffentlichen und privaten Verschuldung warnte, die durch steigende Finanzierungskosten, anhaltende Defizite und einen hohen Investitionsbedarf bedingt ist. Die OECD widmet den Empfehlungen für die europäischen Länder besondere Aufmerksamkeit. Sie warnt vor den Auswirkungen einer hohen Verschuldung vor dem Hintergrund nachhaltig steigender Finanzierungskosten und fordert eine verstärkte Koordinierung der Wirtschaftspolitik, ein vorausschauendes Management der Refinanzierungsrisiken sowie strukturelle Reformen der Finanzmärkte, um langfristig mehr Stabilität und Nachhaltigkeit zu gewährleisten. [Fortsetzung](#)



STOCKHOLM INTERNATIONAL

Anstieg der weltweiten Waffenströme und der europäischen Nachfrage

Am 9. März veröffentlichte das Internationale Friedensforschungsinstitut in Stockholm neue Daten zu den weltweiten Waffenströmen. Diesen Daten zufolge stieg das Volumen der Transfers von schweren Waffen zwischen Staaten zwischen dem Zeitraum 2016-2020 und 2021-2025 um 9,2 %. Die europäischen Staaten haben ihre Waffenimporte mehr als verdreifacht und sind damit zur Region mit den höchsten Importen geworden. Die Gesamtexporte der Vereinigten Staaten, des weltweit größten Waffenlieferanten, stiegen um 27 %, darunter ein Anstieg der US-Waffenexporte nach Europa um 217 %. Frankreich ist 2021-2025 mit einem Anteil von 9,8 % an den weltweiten Exporten der zweitgrößte Lieferant von Großwaffen. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :

MUSEUM BARBERINI POTSDAM

Max Liebermann und der Impressionismus in Potsdam

Bis zum 7. Juni zeigt das Museum Barberini in Potsdam eine Ausstellung, die Max Liebermann und dem Impressionismus gewidmet ist. Mit über 110 Werken aus mehr als sechzig internationalen Sammlungen zeigt sie die Entwicklung des Impressionismus in Deutschland von den 1880er bis zu den 1930er Jahren, in deren Mittelpunkt der Künstler steht, der als Maler, Sammler und Präsident der Berliner Secession eine entscheidende Rolle bei der Internationalisierung der deutschen Kunstwelt spielte. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem lange Zeit vernachlässigten Beitrag von Künstlerinnen zur Entwicklung des deutschen Impressionismus. [Fortsetzung](#)



Filmfrühling in Vilnius

Bis zum 22. März findet in der litauischen Hauptstadt die 31. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals von Vilnius statt, einem Frühlingseignis für Kinoliebhaber. Diese Veranstaltung wurde 1995 im Zuge der postsowjetischen kulturellen Erneuerung ins Leben gerufen und präsentiert international preisgekrönte Filme, gewagte zeitgenössische Werke und mit Spannung erwartete litauische Premieren. Als echte Feier der siebten Kunst bestätigt es den Platz der litauischen Hauptstadt als dynamischer kultureller Knotenpunkt für Kinoliebhaber und aufstrebende Talente des europäischen und weltweiten Kinos. [Fortsetzung](#)



Mark Rothko in Florenz

Bis zum 23. August präsentiert der Palazzo Strozzi in Florenz eine Ausstellung, die Mark Rothko gewidmet ist und die Entwicklung des Malers, Meister des abstrakten Expressionismus im 20. Jahrhundert, nachzeichnet. Mit mehr als 70 Werken, darunter Gemälde von einer in Italien selten gesehenen Größe, die aus internationalen Museen ausgeliehen wurden, ist diese Retrospektive ein wahres Eintauchen in Farbe und Emotion. "Rothko in Florence" zelebriert die enge Verbindung des Künstlers mit der Stadt und erweitert seinen Dialog über den Palazzo Strozzi hinaus, vom Museo San Marco bis zur Biblioteca Medicea Laurenziana, und schlägt damit eine beeindruckende Brücke zwischen Moderne und italienischem Erbe. [Fortsetzung](#)

TEFAF MAASTRICHT 2026

TEFAF Kunstmesse in Maastricht

Vom 14. bis 19. März organisiert die European Fine Art Foundation (TEFAF) in Maastricht eine Messe für bildende Kunst, Antiquitäten und Design, die 7000 Jahre Kunstgeschichte vereint. Mit mehr als 260 renommierten Händlern aus rund zwanzig Ländern ist diese Veranstaltung ein Schaufenster für die schönsten Kunstwerke, die derzeit auf dem Markt sind. Neben den traditionellen Bereichen wie alte Gemälde, Antiquitäten und klassische Objekte, die etwa die Hälfte der Messe einnehmen, finden Besucher auch moderne und zeitgenössische Kunst, Fotografie, Schmuck, Design des 20. Jahrhunderts und Werke auf Papier. [Fortsetzung](#)



Foto von John Minihan in Dublin

Bis zum 11. Oktober bietet die Ausstellung "Poésie Visuelle" (Visuelle Poesie) in der National Gallery of Ireland in Dublin einen Einblick in die über 60-jährige Karriere des irischen Fotografen John Minihan und beleuchtet seine Erfahrungen als Pressefotograf für die Daily Mail. Von Beginn seiner Karriere an standen Minihans Bestreben, "das, was unbemerkt geblieben wäre" zu fotografieren, und sein Wunsch, die Poesie des Alltags hervorzuheben, im Mittelpunkt seiner Arbeit. [Fortsetzung](#)



"Simone Veil. Meine Schwestern und ich" im Mémorial de la Shoah in Paris

Bis zum 15. Oktober widmet das Shoah-Mahnmal in Paris Simone Veil eine Ausstellung, die den Lebensweg der Schwestern Jacob vor, während und nach dem Krieg nachzeichnet. Die Ausstellung präsentiert mehrere Schriften und Fotografien aus dem Familienbesitz und gibt Einblicke in die Beziehung zwischen Simone und ihren beiden Schwestern Denise und Madeleine. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 09/03/2026

Eurogruppe

 09/03/2026

Rat "Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz" (Sozialpolitik)

 09-12/03/2026

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)

 10/03/2026

Rat "Wirtschaft und Finanzen"

 16/03/2026

Rat "Verkehr, Telekommunikation und Energie" (Energie)

 16/03/2026

Rat Auswärtige Angelegenheiten



Der Buchstabe n°1146

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 10. März 2026

 **Ich lade runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

**Catherine d'Angelo, Justin Couteaud,
Malo Chanfray, Elodie de La Vaissière**

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)



Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}